

MaBlly, Gabriel Bonnot de (14. 3. 1709 Grenoble - 23. 4. 1785 Paris), französischer Historiker, Soziologe und utopischer Kommunist im 18. Jh. Nachdem er zunächst Kanonikus in Paris war, trat er 1742 in den diplomatischen Dienst. Nach 1746 widmete sich M. philosophischen und literarischen Fragen, indem er eine Vielzahl von Arbeiten über Geschichte, Moral, Politik, Ökonomie und über internationale Beziehungen verfaßte. Die für die Geschichte des —*■ *utopischen Sozialismus und Kommunismus* wichtigsten Werke, weil seine sozialen Ideen in ihnen ihre reifste Gestalt finden, sind: »An die Physiokraten gerichtete Zweifel über die natürliche und essentielle Ordnung politischer Gemeinwesen« (1768) und »Über die Gesetzgebung« (1776). In diesen Schriften wird deutlich, daß M. mit seiner politischen Theorie im engeren Sinne, seiner Kritik der Klassengesellschaft ein hervorragender politischer Denker seiner Zeit und Verfasser einer kommunistischen Gesellschaftstheorie sowie ein praktischer Anhänger des —<■ *Egalitarismus* war. M. erkannte im Privateigentum die Quelle aller sozialen Übel. Ausgehend vom Naturrecht und der Vernunft, sprach er sich für die Gleichheit aller in einer Gesellschaft ohne Privateigentum, ohne soziale Klassen aus, in der gewählte Beauftragte des Volkes die Organisation der Arbeit und die Verteilung der Produkte sichern sollten. Seine Ideen über eine kommunistische Gesellschaft widerspiegeln die Forderungen der ausgebeuteten Bauern und Plebejer im Frankreich des 18. Jh. Er verfocht konsequent die Theorie des Ausgleichs in der Nutznießung der Lebensgüter. Die Forderung nach Mäßigkeit, bedingt durch primitive

Formen der Produktion, führte zu einer groben Nivellierung und zur —*• *Askese*. Das Ideal der kommunistischen Republik M.s ist ihrem Wesen nach ■ eine patriarchalische Bauerngemeinde der Vergangenheit. M.s Glaube an die Allmacht der Gesetzgebung, seine Theorie von den sozialökonomisch, klassenmäßig determinierten Trieben der Menschen führte ihn zur Aufstellung eines kleinbürgerlichen Reformprogramms einer demokratischen Republik der Gleichheit als Zwischenstufe und Ausgangsbasis für die Errichtung einer kommunistischen Republik. Die Lehre von der demokratischen Republik der Gleichheit, die objektiv die Interessen der kleinen Warenproduzenten widerspiegelt, ist gegen die feudalistischen Eigentumsverhältnisse gerichtet und besitzt deshalb für die Vorbereitung der bürgerlichen Revolution in Frankreich progressive Bedeutung. In der Einheit von Revolution, Kommunismus und Egalitarismus entsprach M. vollständig der revolutionären Stimmung der breiten Volksmassen im vorrevolutionären Frankreich des 18. Jh.

Macht (und Herrschaft): die Möglichkeit, daß eine Klasse oder soziale Schicht (Machtsubjekt) auf der Grundlage objektiver und subjektiver Machtfaktoren, wie Eigentum an Produktionsmitteln, soziale Basis der M. oder Massengrundlage, militärisches Potential, Bewußtheit, Organisiertheit, Sachkenntnis, Autorität usw., ihre Bedürfnisse und Interessen partiell oder global, zeitweilig oder dauerhaft gegen andere Klassen und Schichten (Machtobjekte) durchsetzen kann. Der durch die jeweilige Gesellschaftsformation geprägte Charakter der Machtfaktoren ist